

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

45 (23.2.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 45.

ersch. täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 23. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inzerate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 22. Febr. Der zur Konfultation über den Krankheitszustand des Prinzen Karl zugezogene Prof. Dr. Hoffmann von Heidelberg hat sich wie folgt geäußert: Se. Großh. Hoheit Prinz Karl von Baden erlitt einen Rückfall der schon vor etlichen Wochen stattgehabten Erkrankung, bestehend in entzündlicher Reizung in der Gegend der Gallenblase und des rechten Leberlappens, welche mit großer Schmerzhaftigkeit und mäßiger Temperatursteigerung einhergeht. Die krankhaften Erscheinungen sind in den letzten Tagen bereits im Abnehmen begriffen. Puls und Kräftezustand des hohen Patienten sind zurzeit zufriedenstellend.

\* Karlsruhe, 22. Febr. Prinz Karl von Baden hat im Laufe der vergangenen Nacht zeitweise ruhigen Schlaf gefunden. Die Körpertemperatur, welche gestern abend noch eine geringe Fiebersteigerung aufwies, sank gegen Morgen zur Norm herab. Der Puls ist ruhig, regelmäßig und kräftig. Die Besserung des Allgemeinbefindens macht stetige Fortschritte.

† Karlsruhe, 22. Febr. Der badische Eisenbahnrat trat gestern vormittags 10 Uhr im Gebäude der Generaldirektion zur 45. Sitzung unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers v. Brauer zusammen. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Mitteilung der Generaldirektion zum Verzeichnis der Ausnahmearbeitskräfte. 2. Beratung des Sommerfahrplans 1903. Die Verhandlungen waren um 2 Uhr beendet.

† Karlsruhe, 22. Febr. Am Sonntag den 1. März d. J., vormittags 12 Uhr, findet eine Sitzung des engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei Badens statt. Auch die Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Partei sind hierzu eingeladen. Die Versammlung tagt im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ (Hebelstraße) hier.

\*\* Karlsruhe, 22. Febr. Schon seit einer Reihe von Jahren bestehen in allen bedeutenden Städten Arbeitsnachweiskstellen für Handwerker. Nunmehr sollen auch Arbeits-

nachweiskstellen für Lehrlinge errichtet werden, was im Interesse der Hebung des Handwerkerstandes sehr zu begrüßen ist.

† Karlsruhe, 22. Febr. Der „Volkstfreund“ veröffentlicht die Anträge, welche bei der diesjährigen Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Badens gestellt werden sollen. Dieselben betreffen in der Mehrzahl Änderungen des Organisationsstatuts. Von den allgemeinen Anträgen sind folgende hervorzuheben: Soz.-dem. Verein Kehl. „Die sozialdemokratische Landtagsfraktion wird beauftragt, im Landtag folgenden Antrag einzubringen: „Den Staats- und Gemeindebeamten, welche gleichzeitig als Landtagsabgeordnete fungieren, ist ihr Gehalt solange zu entziehen, als dieselben als Abgeordnete tätig sind.“ Soz.-dem. Verein Pforzheim. „Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand, Mittel und Wege zu suchen, wie die „Volkstimme“ in Mannheim in Parteieigentum überführt werden kann.“ Agitations-Komitee Pforzheim-Vand. „Die Parteigenossen werden verpflichtet, überall dort, wo es möglich ist, d. h. wo ca. 40 Mitglieder zusammenzubringen sind, Wahlvereine zu gründen, die sich der Landesorganisation anzuschließen haben.“

† Karlsruhe, 22. Febr. Im Sallenwäldchen wurde eine Eiche gefällt, deren Alter nach Mitteilung des Herrn Professor Dr. L. Klein, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der technischen Hochschule, aufgrund der vorläufigen Zählung der Jahresringe auf etwa 320 bis höchstens 350 Jahre zu schätzen sei. Das an die Rinde grenzende Splintholz, in welchem allein die Wasserleitung stattfindet, sei fast ringsum stark pilzkrank bzw. pilzfaul gewesen, sodaß eine Erhaltung der fraglichen Eiche nicht mehr möglich gewesen wäre. Ein Stammquerschnitt derselben wurde dem botanischen Institut überwiesen.

\* Durlach, 23. Febr. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Bauunternehmer F. Keck seine Badeanstalt mit Gebäulichkeiten an Herrn Werkmeister Bogt (bei Chem. Washerei Prinz) Karlsruhe um 115 000 Mk. verkauft.

† Durlach, 23. Febr. Verhaftet wurde ein Spezerivrämer nebst seinem Schwiegervater.

Ersterer hatte, nachdem er bereits seine Zahlungen eingestellt, Waren beseitigt, wobei sein Schwiegervater mit unter der Decke steckte.

† Mannheim, 22. Febr. Verhaftet wurde der Geometer Heinrich Wilhelm Lann von hier wegen Betrugs. Die Affäre soll mit der Rhein-Angelegenheit in Verbindung stehen.

\*\* Freiburg, 22. Febr. Einen großen Skandal verübten Freitag nacht gegen 1 Uhr eine Anzahl junger Leute, hauptsächlich Studenten. Etwa 12-15 Studenten kamen lärmend und singend die Friedrichstraße herauf. Einer von ihnen kletterte an einer Säule der elektrischen Straßenbahn hinauf. Von dieser hoherhabenen Stelle aus schrie er nun fortwährend aus Leibeskräften. Das Volk unter ihm antwortete mit großem Lärm und Gejohle. Nach und nach sammelte sich natürlich infolge des Lärms eine große Menge an, die sich in der Mehrzahl ebenfalls an der groben Ruhestörung beteiligte. Die gesamte verfügbare Schutzmannschaft war aufgeboten, die Militärwache trat unter das Gewehr und mußte einschreiten. Mehrere Studenten, darunter der Haupttrübschreiber wurden verhaftet. Letzterer leistete noch Widerstand.

† Königsfeld, 19. Febr. Der diesjährige Winter ist auf dem Schwarzwalde ganz besonders milde, wie es nach der Aussage alter Leute seit lange nicht mehr der Fall war. In unserem durch seine Lage geschützten, nebelfreien Luftkurorte erreichte das Thermometer in der Mittagszeit + 18° K., was den hiesigen Wintergästen sehr zu statten kommt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 22. Febr. Der Kaiser empfing gestern den Gesandten Bellodram ausläßlich dessen Abreise nach Caracas.

\* Breslau, 22. Febr. Die „Bresl. Morgenztg.“ meldet: Der Kommandeur des 8. Dragoner-Regiments „König Friedrich III.“ in Dels, Oberst Schalscha von Ehrenfeld, wurde auf der Rückfahrt von Breslau nach Dels im Zuge vom Schlage getroffen und verstarb auf der Stelle.

\* München, 22. Febr. Der Staatsrat im Kultusministerium Dr. Wehner ist zum Kultusminister ernannt worden.

### Feuilleton.

45)

## Heimatlos.

Roman von L. Jbdeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Der Winter wurde immer strenger. Januar und Februar brachten ungeheure Schneemassen, Dörfer und Städte schneiten vollständig ein, und mancher Eisenbahnzug blieb dampfend im Schnee stecken, bis ihn zu Hilfe gerufene Arbeiter herausschaukelten. Dann fing es im März an zu regnen. Tagaus, tagein strömten Wassermassen vom Himmel, der aufgehäuften Schnee zerrann im Umrufen, und seine Fluten vermischten sich mit dem Regen, so daß die Flüsse aufschwollen und übertraten und jeder Bach zu einem reißenden Strome wurde. Aus allen Landesteilen brachten die Zeitungen Nachrichten von bösen Ueberschwemmungen. Thetla dachte oft mit Sorge an Mannshagen. Wie würden die wilden rauschenden Meereswogen wohl an dem schwachen Damme nagen, der das Dorf schützte. Sie wußte freilich nicht, ob Herr von Grünow nicht wieder in Hellsendorf war, und obwohl sie sich oft fragte: „Was kümmert Dich dieser Mann?“ so war ihr doch um ihn bange und, wie sie nur zu bald erfahren sollte, nicht mit Unrecht.

Fräulein Ursula kam eines Morgens bleich vor Schrecken in Thetlas Zimmer. Sie hielt ihr ein Zeitungsbillet hin und deutete wortlos auf eine Stelle des Blattes; dann sank sie in einen Sessel und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

Thetla las: „Ein schreckliches Unglück hat in der Nacht zum 24. März das kleine Dorf Mannshagen bei Kolberg heimgesucht. Gegen elf Uhr wurde von der andrängenden See der Damm unmittelbar in der Nähe des Dorfes durchbrochen, und das Wasser riß in wenigen Minuten die Hälfte der Häuser fort. Nur der Umsicht und energischen Hilfe des Gutsherrn Herrn Walter von Grünow ist es zu danken, daß das Unglück nicht noch größer wurde und daß kein Menschenleben verloren ging. Leider ist der hochherzige Mann selbst bei dem Rettungswork sehr schwer verletzt worden.“

Dem Mädchen stimmerte es vor den Augen. Da klopfte es, und der Bediente trat ein, der seine Herrin bereits überall gesucht hatte. „Inädiges Fräulein,“ meldete er, „der Herr Kaplan ist gekommen und will Sie sogleich sprechen. Er sagt, er brächte Nachrichten von Herrn von Grünow.“

Fräulein Ursula fuhr empor. „Laß ihn einreten!“ rief sie; „er weiß vielleicht schon näheres.“

„D, wenn nur Walter nicht tot ist!“ Sie brach in Tränen aus.

Der Kaplan kam eilig in das Zimmer; der sonst so milde Mann war gänzlich aus seiner Ruhe gekommen. „Sie wissen es schon?“ rief er, als er die Tränen der alten Dame sah. „Ich habe heute morgen von einem Augenzeugen die Einzelheiten gehört; es muß furchtbar gewesen sein. Mein Berichterstatter, ein Handelsmann, ist in der Unglücksnacht selbst in Mannshagen gewesen und hat alles miterlebt. Am Abend des 23. März haben die Bewohner des Dorfes, wie immer, gegen 10 Uhr die Ruhe aufgesucht; nur Herr von Grünow ist noch aufgewesen und hat in seinem Zimmer gearbeitet. Da hörte er gleich nach 11 Uhr ein Gurgeln und Brausen des Wassers, und sieht bei dem hellen Mondlicht, daß der Damm gebrochen sein muß, und daß das Wasser auf das Dorf zuschießt. Sie wissen, das Schloß liegt hoch, man kann von den Fenstern alles übersehen; und daß Mondschein war, ist noch eine Gnade Gottes und des Dorfes Rettung gewesen. Er stürzt aus dem Schloß nach der Kirche, schlägt die Turmtür ein und läutet mit aller Kraft Sturm; das war das Beste, was ein Mensch in dieser Not tun konnte. Die Leute wachten auf, und Menschen aus den weiter ins Land liegenden Dörfern kamen schnell zu Hilfe. Nun

\* Straßburg, 22. Febr. Bei dem zahlreich von nah und fern besuchten Sängerwettstreit auf Ruhestein erhielten Preise: Für ernste Gesänge: Benzel-Straßburg, Winteritz-Karlruhe und Gerst-Straßburg; für heitere Lieder: Benzel, Albrecht und Sp. d. aus Pforzheim und Deutter-Straßburg.

— Für Stotterer eröffnet Dr. Denhardt's Sprachheilanstalt in Stuttgart am 2. März ihre diesjährigen Freikurse, in welchen Unbemittelte unentgeltliche Heilung ihres Uebels finden. Aufnahmen können täglich bis zum 31. März erfolgen. Anmeldungen sind an die Anstalt zu richten.

#### England.

\* London, 22. Febr. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Fez vom 16. d. Mts.: Die Lage ist zur Zeit zufriedenstellend. Der Prätendent, welcher bei dem letzten Gefecht verwundet worden sein soll, befindet sich zurzeit bei den Riatta in der Nähe von Toza, während der Kriegsminister an der Spitze einer starken Truppenmacht vorgeht, um die Stämme zum Gehorsam zu zwingen. Der Haina-Stamm hat seine vollständige Unterwerfung an durch Stellung von Geiseln als Sicherheit für sein zukünftiges, ruhiges Verhalten und Zahlung einer Entschädigung. Der britische Instrukteur Sir Harry Maclean, der die Lage sehr optimistisch betrachtet, hält die Macht des Prätendenten für vollkommen gebrochen.

\* London, 23. Febr. Dem Parlament ist eine Aufstellung über den Stand der neu zu bildenden Armeekorps zugegangen. Danach sind die 3 ersten Armeekorps vollständig mit Ausnahme von 4 Kavallerie-Regimentern, die sich jetzt in Süd-Afrika und den Kolonien befinden. Das 5. und 6. Armeekorps ist noch nicht gebildet, doch sind die sämtlichen zur Bildung des 4., 5. und 6. Armeekorps notwendigen Unterabteilungen verfügbar außer den 17 regulären Batterien, die sich zur Zeit noch in Süd-Afrika befinden und von denen 14 dort noch gebraucht werden. 15 Hilfsbatterien sind noch nicht gebildet worden.

#### Verschiedenes.

— In Mainz hat sich der 27jährige Assistentarzt des Kochshospitals Dr. Heinrich Köster aus Heeren am Dienstag morgen bei Ausübung seines Berufes eine Blutvergiftung an der Hand zugezogen, die trotz aller sofort angewendeten Mittel den Tod des jungen Arztes herbeiführte.

Aus der Schweiz, 18. Febr. Aus Ramen bei Schaffhausen berichtet das „Schaffhaus. Tagbl.“ über einen unerhörten Diebstahl: Einem Landwirt, der im glücklichen Besitz mehrerer Schweine steht, wurde nächsterweilens ans Fenster geklopft. Ein Fleischer hat um Beistand, da ihm zwei Schweine vom Wagen gefallen seien. Nachdem der Bauer beim

war aber auch das Wasser da, und die Mauern der zunächststehenden Häuser wurden wie Papier durchgerissen. Herr von Grünow schickte Frauen und Kinder auf das Schloß; er arbeitete mit den Männern an der Stopfung des Damms und legte überall persönlich Hand an. Da hört er Hilferufe und sieht das Haus des Müllers, das massiv gebaut ist, und dessen feste Mauern dem Wasser noch Widerstand leisten, von Fluten umringt; aus den Dachlücken rufen Frau und Kinder um Hilfe. Ohne sich zu besinnen, macht er ein Boot los, springt hinein und kommt auch glücklich bei dem gefährdeten Hause an; die Unglücklichen werden alle aufgenommen, aber bei dem Zurückrudern verläßt ihn die Kraft. Sie wissen, er hat nur eine Hand. Die Wellen warfen das Boot auf den Strand, wo allerdings sofort Hilfe bei der Hand war, und die Frau und die Kinder auch glücklich gerettet wurden; aber Herrn von Grünow selber wirft eine Sturzelle mit dem Kopfe an einen herausgespülten Dammschein, so daß er eine schwere Kopfverletzung davongetragen hat. Es ist große Betrübniß über dies Unglück, aber, wenn er stirbt, wüßte man wohl, sein Leben für die Rettung anderer hingegeben zu haben! Die Augen des Kopfans leuchteten.

„Ist er noch?“ fragte Fräulein Ursula tonlos.

Aufladen der Vorkentiere Hilfe geleistet und ein Trinkgeld erhalten hatte, fuhr der Fleischer davon. Sehr erstaunt war am andern Morgen der Besitzer, als er seinen Schweinestall leer fand. Er hatte seine eigenen Schweine dem Diebe auf den Wagen geladen.

— In Benedig zigt sich nach einer Behauptung der „Zeit“ seit zwei Tagen im Moment der Ebbe die merkwürdige Erscheinung, daß das Wasser mit solcher Gewalt und in solcher Menge zum Meere abströmt, daß alle Kanäle der Stadt, den Kanal Grande nicht ausgenommen, fast vollkommen austrocknen. Infolge dessen muß während einiger Stunden der Gondel- und Barkenverkehr beinahe völlig ruhen.

#### Vereins-Nachrichten.

— Durlach, 23. Febr. Am letzten Samstag beging der Militärverein Durlach in seinem Vereinslokale „Stadt Durlach“ die Feier seines 30jährigen Bestehens. Hierzu waren als Ehrengäste u. a. auch der Kommandeur des hiesigen Train-Bataillons, Herr Major Schönborn, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, Herr Medizinalrat Dr. Seyr und von Karlsruhe der Vorsitzende des Alb- u. Pfinggau-Militärvereinsverbandes, Herr Hauptmann d. L. Schwaninger, erschienen. In schöner Begrüßungsansprache gedachte der 1. Vorstand Herr Kömmele der Gründung des Vereins vor 30 Jahren und seiner Entwicklung bis heute. Ebenso gedachte er des hier in heimischer Erde ruhenden Generalmajors v. Unger, dessen Bild in lebenswürdigster Weise seitens dessen Fräulein Schwestern dem Verein als Andenken überwiesen worden sei und zum erstenmale das Vereinslokal ziere. Zum Schlusse feierte er auch diejenigen Kameraden, welche dem Verein in treuer unentwegter Liebe seit 25 Jahren angehört, nämlich die Kameraden Jakob Goldschmidt, Ludwig Ritter und Ernst Weiß, welche durch Ueberreichung bezüglicher Diplome geehrt wurden. Namens derselben sprach Kamerad Goldschmidt den Dank für die ihnen zuteil gewordene Ehrung aus. Herr Major Schönborn erfreute die Anwesenden durch eine zu Herzen gehende Ansprache und überbrachte die Glückwünsche des Bataillons. Herr Gauvorsitzender Schwaninger übermittelte nach einigen trefflichen Schilderungen über die Nachtstellung unseres Vaterlandes die besten Wünsche seines Gaus. Der 2. Vorstand Herr Kratt feierte die Kameradschaft. In dankenswerter erfreulicher Weise hielt Herr Bürgermeister Dr. Reichardt die Festrede, welcher die Teilnehmer mit spannender Aufmerksamkeit lauschten. Meisterhaft wuchte der geehrte Redner die verfloßene Zeit von 30 Jahren seit Bestehen des Vereins mit den innerhalb dieses Zeitraums eingetretenen geschichtlichen Ereignissen sehr treffend zu verbinden. Er gedachte der staatlichen Wohlfahrts-Einrichtungen und Gesetze und

„Ja, er lebt noch, der Mann meinte sogar, es ginge ihm etwas besser. Aber, gnädiges Fräulein, dort kann er nicht bleiben, und das ist eigentlich der Grund, weshalb ich zu Ihnen komme. Sie wissen, wie hoch ich Ihren Herrn Rufen verehere. Nun liegt er mit seiner schweren Verwundung in dem Schlosse, wo jetzt das halbe Dorf wohnt; es ist ein Getümmel um ihn herum, daß an Erholung nicht zu denken ist. Sein Inspektor hat den Mann als Boten hierher gesandt, ob Sie sich seiner nicht annehmen wollten. Fahren Sie selbst nach Mannshagen, gnädiges Fräulein, und holen Sie sich den Kranken. Transportfähig soll er sein, ich werde Sie begleiten, damit Sie jemand zur Hilfe haben. Für Herrn von Grünow tue ich alles.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar,“ sagte die alte Dame entschlossen, „und nehme Ihre Hilfe an. Wir wollen sofort abreisen.“ Sie gab Befehl, ihre Sachen zu packen, und in einer Stunde fuhr sie mit dem Herrn Kaplan zur Eisenbahn.

Thekla war allein. Ruhelos irrte sie in dem weiten Schlosse von einem Zimmer zum andern, nur den einen Gedanken in der Seele: „Wird er leben? Werde ich ihn noch ein einziges Mal sehen, um ihm sagen zu können, wie bitter unrecht ich ihm getan habe? O, wenn er am Leben bliebe, wie wollte ich ihn verehere! Auch

beleuchtete dabei die Stellung der Militärvereine und ihre besonderen Aufgaben und Ziele. Reiche Beifallskundgebungen gaben dem Dank für die schönen Ausführungen Ausdruck. Kamerad Riffel brachte mehrere patriotische Gedichte zum Vortrag, welche gleichfalls sehr beifällig aufgenommen wurden. Gemeinlich gesungene Vaterlandslieder wechselten mit schönen Musikvorträgen und gaben dem Festabend die rechte Würze. Nur zu schnell verfloßen die schönen Stunden, welche allen Erschienenen in bester Erinnerung bleiben werden.

— Durlach, 22. Febr. Die närrischen Mitglieder des „Turnerbundes“ werden am heutigen Rosenmontag präzis 8<sup>Uhr</sup> abends ins Lokal gebeten zur Fortsetzung der am Samstag begonnenen, aber in Anbetracht der großen Stoffüberfüllung nicht ganz vollendeten pudelnärrischen Feierlichkeit zu Ehren des Prinzen-Carneval. Keiner fehle. Auch die Passivität darf erscheinen. Humor und die bereits angehängigten Lieder sind mitzubringen. Man merke sich genau die Hausnummer unseres Vereinslokals und wird in Anbetracht der überaus grobartigen Darbietungen jeder vollkommen befriedigt seinen Wigwam aufsuchen.

#### Markt-Bericht.

(+) Durlach, 21. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 79 Läufer-schweinen und 140 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 79 Läufer-schweine und 140 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—70 M, für das Paar Ferkelschweine 22—35 M. Infolge schwacher Zufuhr von Ferkelschweinen konnte ein großer Teil der Nachtrage nicht gedeckt werden.

(+) Durlach, 23. Febr. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 3, Kühen 239, Kalbinnen 47, Jungvieh 18, Kälber 31. Verkauf wurden: Ochsen 0, Kühe 192, Kalbinnen 36, Jungvieh 12, Kälber 31. Preise wurden erzielt für Ia. Kühe 450 M, IIa. Kühe 120—220 M, Kalbinnen 280—390 M, Jungvieh 80—160 M, Kälber 50 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren  $\frac{1}{2}$  Elsaß,  $\frac{1}{2}$  Hessen und Nassau,  $\frac{1}{2}$  Baden.

[Brochhaus' Konversationslexikon. 14. Aufl. Berl. von F. A. Brochhaus, Leipzig, Berlin, Wien.] Bei der „neuen revidierten Jubiläumsausgabe“ liegt Nummer der 10. Band vor, die Stichworte K—L enthält. Text und Ausstattung sind gleich vorzüglich. Eine besondere Erwähnung verdienen die in reicher Anzahl beigegebenen Tafeln. Blätter, wie die vier bunten Chromotafeln, sind eine Musterleistung, ebenso die beiden großen Chromotafeln „Käfer“ und die effektvolle Tafel „Kolibris“, welche diese niedlichen Geschöpfe sogar mit dem Metallschimmer ihres bunten Gefieders wiedergibt. Die Karten und Pläne zeichnen sich durch ihre Exaktheit und klare Darstellung aus. So vereinigen sich Text und Abbildungen auch in diesem Teil der neuen Ausgabe des Brochhaus zu einem harmonischen Ganzen, wie es trefflicher nicht gedacht werden kann.

Klärchen hat ihn geliebt, sie mußte ihn ja lieben, und die Tote würde mir zürnen, wenn sie gesehen hätte, wie ich ihn kränkte. O Gott, laß ihn am Leben, damit ich mein Unrecht wieder gut machen kann!“

So verbrachte sie zwei Tage in qualvoller Unruhe. Endlich am Mittag des dritten hielt der große Reisewagen vor der Tür. Thekla war mit der Dienerschaft zusammen hinausgeritten. Der Kaplan stieg zuerst aus; er unterstützte mit liebender Sorgfalt den leidend aussehenden Mann mit den tiefliegenden Augen und dem verbundenen Kopfe. Ein Lächeln glitt über die Züge des Kranken, als er Thekla sah. Kaum fähig ihre Thränen zurückzuhalten, bot sie ihm die Hand, die er leise drückte. Dann wurde er in sein Zimmer geführt, das er vorläufig nicht wieder verließ.

„Er wird leben,“ sagte Fräulein Ursula dankersüß zu Thekla; „die Wunde ist nicht so gefährlich, wie es zuerst den Anschein hatte.“ Und nun pflegte beide Damen den Kranken mit der liebevollsten Sorgfalt. Auch der Kaplan kam täglich und erkundigte sich nach dem Befinden seines hochverehrten Freundes, wie er Herrn von Grünow stets nannte.

(Schluß folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die jährlichen Erhebungen für das statistische Jahrbuch betreffend.**

An sämtliche Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:  
 Nr. 4929. Die Bürgermeisterämter, sowie das Stabhalteramt erhalten demnächst durch die Post bezw. die Amtsboten je zwei Erhebungsbogen für die Angaben zum statistischen Jahrbuch 1902 mit dem Auftrag, die einzelnen Fragen sorgfältig zu beantworten und eine Ausfertigung (Reinschrift) bis spätestens 15. März hierher einzusenden; die andere Fertigung ist bei den Gemeindeakten aufzubewahren.  
 Durlach den 16. Februar 1903.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Turban.

**Bekanntmachung.**

**3. Str.-S. gegen den Schreiner Ludwig Johann Kirchgessner von Durlach wegen Beleidigung.**  
 Nr. 5017. Wir bringen nachstehendes Urteil des Schöffengerichts Durlach vom 18. Dezember 1902 gegen Schreiner Ludwig Johann Kirchgessner von Durlach zur öffentlichen Kenntnis.  
 Durlach den 13. Februar 1903.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Turban.

Nr. 20,158. In der Strafsache gegen den Schreiner Ludwig Johann Kirchgessner von Durlach wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 18. Dezember 1902 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Ludwig Johann Kirchgessner, Schreiner von Durlach, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeinderats der Stadt Durlach zu 25 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit zu 5 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird der vorgelegten Dienstbehörde des Gemeinderats der Stadt Durlach das Recht zuerkannt, dieses Urteil binnen vier Wochen nach der Rechtskraft desselben einmal auf Kosten des Verurteilten im hiesigen Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.  
 Durlach den 11. Februar 1903.  
**Der Gerichtsschreiber:**  
 Frank.

**Nutz-, Brennholz- und Weglaub-Versteigerung.**

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. Nov. d. J., jeweils vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathaus zu Langensteinbach  
**am Donnerstag den 26. Februar 1903**  
 aus Domänenwald Köpfele und Hohberg bei Egenroth:  
 20 Eichenstämme III., IV. und V. Klasse, 40 Tannen- und Lärchen-, Bau- und Hagstangen, 385 Hopfenstangen I.-IV. Klasse, 1350 Reb-, 4325 Bohnensteden, 150 Ster buchene, 11 Ster eichene, 63 Ster gemischtes, 38 Ster forlene Scheitholz, 55 Ster buchene, 84 Ster gemischtes, 80 Ster forlene Prügelholz, 1100 buchene, 3475 gemischte, 5125 forlene Wellen und einige Lose Schlagraum.  
 Ferner gegen Barzahlung mehrere Lose Weglaub aus den Distrikten I Hohberg, II Köpfele, III Steinig, V Hermannsgrund, VI Winterhalde und VII Buchwald.

Das Holz im Distrikt Köpfele wird von Forstwart Ries in Langensteinbach, dasjenige im Distrikt Hohberg von Domänenwaldhüter Hänle in Egenroth auf Verlangen vorgezeigt.

**Ferner am Freitag den 27. Februar 1903**  
 aus Domänenwald Steinig und Rappenbusch:  
 4 Eichenstämme I., 5 II., 6 III., 28 IV. Kl., 1 Buche I., 34 Forlenstämme und Abschnitte I., 183 II., 90 III., 13 IV. Kl., 13 Forlenlöse I., 24 II. und 4 III. Kl.

Forstwart Welte in Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt dieses Holz auf Verlangen vor.

**Die Fastnacht betreffend.**

Wir bringen hiermit Folgendes zur allgemeinen Kenntnis:  
 Die Veranstaltung öffentlicher Aufzüge und Maskeraden ist bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen. (§ 63 P.-St.-G.-B.)  
 Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft. Darstellungen und Masken, welche gegen die guten Sitten verstoßen, sind verboten; Uniformen, Amts- und geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.  
 Das Werfen mit Papierstrahlen, Confetti u. s. w. in Wirtschaften wird, weil feuergefährlich, untersagt.  
 Durlach den 16. Februar 1903.  
**Der Bürgermeister:**  
 Reichardt.

**Marktpreise.**  
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. H.u. M. 3.00, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25 50 Kilogr. Dinstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forlenholz M. 40.  
 Durlach, 21. Febr. 1903.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Kleinsteinebach. Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Kleinsteinebach versteigert **Mittwoch, 25. Febr.,** nachmittags 1 Uhr, im Distrikt Hagswäldle **12 Eichen** und **1 Forle**, bei ersteren über 2 Festmeter.  
 Zusammenkunft an der Pfingbrücke.  
 Kleinsteinebach, 20. Febr. 1903.  
 Das Bürgermeisteramt:  
 Maag.

**Söllingen. Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde versteigert **Donnerstag den 26. d. M.** aus dem Gemeinewald:  
 65 Tannenstämme bis zu 3,19 Festmeter Inhalt, 111 Eichenstämme bis zu 1,50 Festmeter Inhalt, 4 Forlenstämme bis zu 1,13 Festmeter Inhalt.  
 Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.  
 Söllingen, 20. Febr. 1903.  
 Der Gemeinderat:  
 Wenz, Bürgermeister.  
 Zilly, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

**Zu vermieten.**  
 Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern u. Balkon im 2. Stock und allem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Näheres **Schillerstraße 4.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten **Amalienstraße 23.**

Mansarden-Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 33 II.**

**Killiofeldstraße 4** ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. Stock daselbst.

Eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Auch ist ein weißes Cachemir-Kleid, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres **Friedrichstraße 10, 1. Stock.**

**Zimmer**, ein schön möbl., ist zu vermieten **Zehntstraße 4.**

Eine freundl. sonnige **Wohnung** in freier Lage mit 4-5 geräumigen Zimmern wird von kleiner Familie auf 1. Juli oder 1. Okt. gesucht. Offerten unter Nr. 1800 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein tüchtiges **Laufmädchen** oder **Frau** für sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Eine Frau** empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **oxydierte Damenuhr** mit Monogramm M D durch die Kelter- und Bismardstraße zur elektrischen Bahn verloren gegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Serrenstraße 22, 3. St.**

Ein **Chering** wurde gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei mir abholen.  
**Lothar Sommer, Auerstr. 58.**

Eine größere Partie schönes **Kornstroh**, sowie **Heu** und **Dickrüben** hat zu verkaufen **Andreas Selter, Aue.**

**An die verliebten Kartenschreiber!**  
 Wenn die anonymen zärtlichen Karten nicht unterbleiben, gibts nächstens mal Ohrfeigen.  
**Der Alte.**

**Bekanntmachung.**

**Syrabrüder vom G'sang un wo net sänge!!!**

Bisset emol alle uff, was mir euch sage wolle:  
 Am Montag Dwed isch e Gaude beim Löwe drin im Hornung,  
 Do schwägt mer von de Schneiderszunft un von de öffentliche Ordnung.  
 Die Singerei bei Nacht isch a' arg, 's kojcht fast jedes mol drei Mark,  
 Denn kürzlich, do hen a e paar g'unge, dort henne draus beim schöne Franz,  
 Schiergar wär d' Holzzei noch komme, un hätt' ehne brocht en Lorbeerkranz!  
 De eigentlich Grund unierer Jammentunst isch, e paar närrische Lieber zu sänge,  
 Zu sänge von Grombiere, Müwe un Fisch un e närrisch's hoch anzubringe!  
 Noch eins, des wolle mer euch net verhehle, drum sei nor feiner verzagt,  
 's derf a net einer dabei fehle, 's schwägt halt jeder was er mag.  
 Do komet ihr höre e Karrenkonzert un den große Trummelholo,  
 Wo der riesich starke blose tut un spielt dabei noch en Bego.  
 Drum aus de schöne Dichtunisch schon, do find' mer's jo ball raus,  
 Staffelfrutcher g'höre net dazu un d' Schönichwäger schmeißt mer naus.  
**Einige von dene vierzehne un noch von de annere.**

**Total-Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsübergabe muß mein ganzes Warenlager **rasch** geräumt werden und sehe ich daselbe hiermit **mit einem Rabatt von 10-20 Prozent** auf meine ohnehin schon billigen Preise dem Ausverkauf aus. Insbesondere empfehle:

<b>Hemdenflanelle</b>	per Meter von	<b>24</b>	an,
<b>Unterrockstoffe</b>	" "	<b>26</b>	" "
<b>Halbwollene Kleiderstoffe</b>	" "	<b>50</b>	" "
<b>Wollene Kleiderstoffe</b>	" "	<b>75</b>	" "

**Reste** zu jedem annehmbaren Preise.  
 Große Posten **Schürzen-, Kleider- & Bettzeuge etc.**  
 Besonders günstige Kaufsgelegenheit für **Konfirmandenkleider**, **Aussteuern** zc. Kein Schein-Ausverkauf.  
**Albert Kocher, Kelterstraße 35.**

## Phönix Extra Mehl,

unerreichte Qualität,  
per Pfd. 17, 5 Pfd. 80 S., 1/2 Ztr.  
1.90, in 25 Pfd.-Handtuchsäcken 4 M.

## Spezial-Mehl,

für alle Zwecke geeignet, per Pfd. 15,  
5 Pfd. 70 S.

## Schweineschmalz,

garantirt reine feinste Qualität,  
per Pfd. 67, bei 5 Pfd. à 65 S.,  
Schweineschmalz, II. Qualität,  
per Pfd. 63 S.

## Cocosnussbutter,

per Pfd. 60, bei 5 Pfd. à 58 S.

## Backöl, per Ztr. 70 S.

## Dampfpäpfel,

I. Qualität, per Pfd. 55 S.

## II. " 50 "

## Zafeläpfel,

per Pfd. 17 S.

## Pfundbirnen,

per Pfd. 15 S.

## türk. Zwetschgen,

per Pfd. 21, 25 u. 29 S.

## Gernsbacher

## Birnschnitze,

per Pfd. 29 S.

## ital. Birnschnitze,

per Pfd. 21 S.

## Aprikosen, Pflirsche,

per Pfd. 75, 1/2 Pfd. 20 S.

## Brünellen,

per Pfd. 75, 1/2 Pfd. 20 S.

## Santa Clara-

pflaumen, per Pfd. 37 S.

## ffst. Obstmelange,

per Pfd. 25, 30, 35 und 40 S.

## Marmeladen,

per Pfd. 25 und 30 S., per Cimer  
2 und 2,50 M.

## Philipp Luger & Filialen.

## Kaiserauszugmehl,

6 Pfd. 95 Pfg.

## Ia. Backöl,

1 Liter 70 Pfg.

## Schmalz,

garantirt rein, 1 Pfd. 65 Pfg.

## Zwetschgen,

1 Pfd. 20, 23 und 28 Pfg.

## Apfelschnitz,

1 Pfd. 35 Pfg.

## Dampfpäpfel,

1 Pfd. 50 Pfg.

## Birnschnitze,

1 Pfd. 24 Pfg.

## empfehl

## August Schindel.

## Schweineschmalz,

garantirt rein, empfehl

## Z. Kern, Hauptstraße 14.

## Schwoba-Verein.

Die närrische Schwoba-Sitzung geht am Fastnacht-zeitig mittags um 10 Uhr los, da gehts an in 4, 6 u. 8-spänniger-Boigl. (Total Schweizerhäußli.) Alle närrische Schwoba latet ei Der 7er Rot.



## Papier-, Schreib- und Galanteriewaren.

### Die Eröffnung meines Geschäfts

zeige hiermit ergebenst an und lade zum Besuche höflichst ein.

**Karl Knaus, Durlach,**

Hauptstrasse 51 — gegenüber der Schule.

## Cigarren, Cigaretten und Tabak.

## Hotel Karlsburg Durlach.

Morgen Fastnacht-Dienstag  
von 3 Uhr ab:



## Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlich einladet

**Fr. Simons.**

## Gasthaus zur Blume.

Morgen Fastnacht-Dienstag:



## Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

**W. Lang.**

Anfang 3 Uhr. — Bier vom Faß.

## Alte Brauerei Baurer.

Morgen Fastnacht-Dienstag:



## Tanz-Vergnügen,

wozu freundlichst einladet

**Johann Bauer.**

Fastnacht-Dienstag:



## Großes Tanzvergnügen

— Anfang 3 Uhr —, wozu ergebenst einladet

**Grüttner zum Schögle.**

## Gasthaus zur Krone.

Fastnacht-Dienstag findet



## Großes Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

**Fritz Steinbrunn.**

## Saalbau roter Löwen, Spitalstraße Nr. 20.

Fastnacht-Dienstag:



## Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester, wozu freundl. einladet

**Friedrich Mannherz, Mehger und Wirt.**

Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

## Grüner Hof.

Morgen Fastnacht-Dienstag:



## Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

**H. Erles.**

— Eintritt 25 Pfg. —

## Darmstädter Hof.

Fastnacht-Dienstag:



## Großes Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

**Fr. Braß.**

## Badischer Hof.

Münchener

## Augustiner-Bräu.

NB. Gebe auch solches in Gebinden und Flaschen ab.



## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

## Gabriel Giese,

Fuhrmann, von seinem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Durlach, 21. Febr. 1903.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Jakobine Giese Witwe.**

## Hafer zur Saat

empfehl

**Christof Friaß, Adlerstraße 14.**

## Rosinen & Corinthen

zur Weinbereitung empfehl

## Aug. Schindel.

Zu verkaufen.

Eine komplette Badeeinrichtung billigst zu verkaufen. Näheres Schillerstraße 4.

## Rot- & Blankleesamen.

in nur besten Qualitäten, dieselben sind sämtlich doppelt auf Kleckel gereinigt und übernehmen volle Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit der Samen.

## Aug. Schindel,

Ede Adler- und Schloßhansstraße.

## Señel jeder Art

werden billigst g-flochten von Frau Sieglor vorm. Flamm, Wilhelmstr. 811.

## Saathäfer, Saatwicken, Saatmais

empfehl

## August Schindel.

Ein feines Damen-Maschinenkostüm ist zu verleihen Lammstraße 9, 2. St.

## Kochherde.

emailierte, lackierte und gußeiserne in sehr großer Auswahl empfehl

**Otto Wiesinger, Verfabrik.**  
Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten  
Baselstraße 8, parterre.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. P. G. Durlach